

Klangtherapie mit Stimmgabeln

Bericht von Christa Twellmann über die
von Peter Goldman entwickelte Klangarbeit

(Artikel ist im August 2005 in der Lichtwelle erschienen)

Klang erschafft Form und Funktion

Die Zukunft ruft. Pythagoras lässt grüssen. Willkommen in der Welt des Klangs.

Mehr als 15 Jahre ist es her, seit wir Peter Goldman das erste Mal mit den Stimmgabeln erlebt haben. Damals kam es mir vor, wie wenn er mit Zauberstäben hantiert. Viele Jahre haben wir ihn gebeten, seine Klangarbeit zu unterrichten. An Ostern 1999 war es dann so weit. Der erste Grundlagenkurs in Klangtherapie mit Stimmgabeln ging über die Bühne. In den letzten 6 Jahren hat Peter wiederholt den zweiteiligen Ausbildungskursus – ergänzt durch Supervisionstage – mit grossem Echo angeboten. Die Magie ist erhalten geblieben auch wenn die Stimmgabeln für viele von uns nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken sind.

Diese Jahre der Forschung haben immer wieder bewiesen, dass die harmonischen Klänge niemals Disharmonie erzeugen – d.h. niemals negative Nebenwirkungen beobachtet wurden – sondern vielmehr aus vielen verschiedenen Bereichen von sehr ermutigenden Ergebnissen berichtet werden kann.

Grosses Gewicht liegt auf der Einfachheit der Werkzeuge und Methode. Der Vorteil der Stimmgabeln gegenüber Klangschalen, –platten, –röhren, Gongs und den Monocord–Klangtischen ist sicherlich ihr geringes Gewicht und Volumen, die es erlauben, sie überall hin mitzuführen (nach eigener Erfahrung aber besser im Reise– denn im Handgepäck verpackt, da sonst eine Leibesvisitation nicht ausbleibt).

*Klang ist unpersönlich und hilft der Ausführenden
mitfühlende, beobachtende Behandelnde zu sein*

Wenn wir davon sprechen Mitschöpfer/in zu werden in diesem fortschreitenden neuen Zeitalter, verstehe ich das als Zusammenarbeit. In den Heilmethoden durch Klänge also die Zusammenarbeit mit den Klangmeistern/innen und Klangwissenschaftler/innen der geistigen Welt. Wir sind bereit mehr Verantwortung zu übernehmen.

Ich nehme die beiden Alustimmgabeln zur Hand, ein C mit 256Hz und ein G, das mit 384Hz schwingt und schlage sie aneinander an. Es erklingt die perfekte Quint von der LaoTse sagte es sei der Klang der universellen Harmonie zwischen den Kräften von Yin und Yang. Vor mir liegen meine weiteren Werkzeuge: ein Satz Stimmgabeln aus rostfreiem Stahl, eine diatonische Oktave, das A auf 213,3Hz gestimmt; und noch eine Alugabel, viel kürzer als die anderen zwei, ein hohes C in 4096Hz.

Der Mensch ist wie ein Musikinstrument, durch welches das emotionale, mentale und spirituelle Leben ausgedrückt wird. Wir ordnen die 7 Töne der Oktave dem Chakrasystem zu:

C = Wurzelchakra

D = Sakralchakra

E = Solarplexus

F = Herz

G = Hals

A = Stirnchakra

H = Krone

Unsere Gelenke als Sekundärchakras sind ebenfalls eine aufsteigende Oktave: Fussgelenke, Knie, Hüften, Handgelenke, Ellenbogen, Schultern, Kiefergelenke.

Auch in der Wirbelsäule können die einzelnen Wirbel den 7 Tönen zugeordnet werden

C = Steissbein und Kreuzbein

D = die fünf Lendenwirbel

E, F und G = die 12 Brustwirbel in drei Vierergruppen aufgeteilt

A = die ersten vier Halswirbel

H = die letzten drei Halswirbel plus Schädelbasis

Die Grundbehandlung lässt sich mit den ordnenden und reinigenden Haushaltarbeiten vergleichen. Da wird in unseren Körpern aufgeräumt, Staub gewischt, Wäsche gewaschen, das Geschirr gespült, Fenster geputzt, der Estrich geräumt und unter den Betten gekehrt. Die Klangarbeit bewirkt hier nichts, was die Person nicht auch mit anderen Mitteln erwirken könnte. Zum Beispiel durch den intensiven Austausch mit der Natur oder mittels Tanz, der in Kombination mit der Musik und neuen Bewegungsmustern uns ebenfalls helfen kann, uns durch Erfahrungen hindurchzubewegen und der Erfahrung erlaubt, sich durch uns hindurchzubewegen.

Am besten erlebst du mit mir eine Grundbehandlung mit. Dazu kann ich dir erzählen, welches Arbeitsmodell, welches innere Bild mir in der Arbeit als Absicht zugrunde liegt und mir hilft ganz präsent, bewusst und fokussiert zu sein und aufmerksam zu beobachten, was für Rückmeldungen ich von der behandelten Person erhalte.

Du kannst sitzen oder stehen. Ich brauche einfach genügend Raum, damit ich mich frei um dich herum bewegen kann. Meine Absicht ist es, jegliche statische Energie in deinem Feld wieder in einen freien Fluss zu bringen. Mit dem Klang der oben erwähnten Alugabeln fahre ich in weitausladenden horizontalen Bewegungen vom Kronenchakra bis hinunter zu den Füßen durch dein Energiefeld in ca. 30cm Abstand zu deinem Körper. Während ich mit der C-Gabel die Bewegung ausführe, verankert das G die zentrale Linie mit Fokus auf den Haupt- und Sekundärchakren. In dieser Weise gehe ich einmal im Kreis um dich herum, immer wieder von oben beginnend. Danach streiche ich vertikal von oben nach unten dein ganzes Feld aus, über die ganzen 360°, damit die Energie frei der Erde zu fließt. Anschliessend verankere ich mit dem Klang das Kronenchakra-Zentrum oberhalb des Kopfes und das Erdungszentrum unterhalb der Füße, damit diese beiden Pole zentriert sind.

Wenn du noch nicht sitzt, kannst du jetzt Platz nehmen. Viele gute Heilerfolge sind nicht von Dauer, weil der Energieabfluss über Hände/Arme und Füße/Beine nicht fließt. Ich werde dir deshalb als nächstes die Abflusspunkte an Händen und Füßen behandeln. Dafür werde ich die Stahlgabeln gebrauchen.

Bei dieser Gelegenheit kann ich dir auch die kleine Alugabel vorstellen. Sie kommt immer dann zum Einsatz, wenn ich den Punkt suche – auf dem Körper oder im Energiefeld – welcher den Eintrittspunkt darstellt. Ich kann sie auch einsetzen, um mit ihrer Klangschwingung aus den Stahlgabeln diejenige herauszusuchen, die für diese Behandlungsstelle im Moment die heilsamste Schwingung darstellt. Du willst wissen, wie das funktioniert? Höre genau zu. Ich schlage G und hohes C aneinander an und fahre mit den beiden Gabeln über deine linke Hand. Meine innere Frage ist: „Welche Punkte sind der Schlüssel für einen freien Energiefluss in dieser Extremität?“ Über einem solchen Punkt verändert sich der Ton, wird leicht dissonant, es ertönen mehr Obertöne. Mit der Erfahrung stellt sich die Fähigkeit diese zu hören, automatisch ein. Ebenso gut kann ich meinen Mittelfinger zu Hilfe nehmen und mich durch ein magnetisches Einrasten zu den richtigen Punkten führen lassen; oder ich erlaube dem Laserstrahl meiner Augen die richtigen Stellen aufzuspüren. In der gleichen Weise fahre ich über meine Stahloktave um mittels Klangecho zur richtigen Gabel geführt zu werden.

Um ins Hologramm einzutreten braucht es eine Frage, ein Bedürfnis der zu behandelnden Person als Fokus. Dann kann sich die Liebe an die Arbeit begeben und sich das Potential, die Möglichkeiten, die Seelenabsicht der Person zunutze machen

Durch Anschlagen an einen Hartgummi-Gegenstand, oder häufig auch am Knie, versetze ich die Gabel in Schwingung. Ich halte sie dir kurz an beide Ohren, dies ermutigt in uns die Fähigkeit zu einem Vollspektrum-Hören zurückzukehren.

Vor dem Behandeln der Punkte auf der Hand sende ich den Ton mittels Aufsetzen der Gabel zuerst durch die Kuppe jedes Fingers. Ich setze dann meinen Mittelfinger, durch den ich eine Lichtstrahl sende, neben den ersten Behandlungspunkt. Diesem entlang kann sich der Ton schneller den Weg in den physischen und die feinstofflichen Körper bahnen. So behandle ich etwa ein bis vier Punkte. Danach überprüfe ich dem Arm entlang, ob sich keine Behandlungspunkte mehr zeigen. Häufig hat sich die Botschaft von den Händen bereits mitgeteilt, es fließt und es gibt nichts mehr zu tun. Ein paar Mal streiche ich mit den Alugabeln G und C das Feld des ganzen Arms aus.

Über das Körperhirn - dem Solarplexus - frage ich nach, ob die andere Hand oder die Füße in der gleichen Art behandelt werden müssen. (Ach, reden, bzw. schreiben dauert eindeutig länger als klingend arbeiten.)

Als nächstes wende ich mich dem Chakrasystem zu. Mit dem G und C kläre ich jedes Chakra einzeln, sowohl von vorne wie auch von hinten. Klären ist hier nicht mit reinigen gleichzusetzen. Nein, die Absicht ist vielmehr die vielen verschiedenen Ebenen, die das Chakra ausmachen zu verbinden, die Kommunikation und den freien Energiefluss zwischen ihnen herzustellen. Das Kronenchakra lasse ich bei diesem Prozess aus; zu komplex sind dort die Vorgänge.

Der nächste Schritt braucht ein paar einleitende Worte. Ich werde meine Absicht auf den Stillpunkt des Chakras lenken. Mit dem G vorne und dem C hinten führe ich die klingenden Stimmgabeln von aussen her immer näher an das Chakrazentrum heran bis an einem gewissen Punkt die beiden Töne zu einem verschmelzen. Dies ist die Verbindung in den Stillpunkt.

Über den Stillpunkt liesse sich ein ganzes Buch schreiben. Ich kann dich nur dazu ermutigen, ihm in dir nachzuspüren. Es ist der Punkt wo Zeitlosigkeit und Zeit, Materie und Feinstoffliches aufeinandertreffen; der Ort, wo männlich und weiblich im Gleichgewicht sind; der Begegnungspunkt von zwei unterschiedlichen Realitäten und ihrem Austausch. Die Erfahrung des Stillpunktes im Hirn, in den Gelenken, im Chakra, im Organ ist profund. Während ich schreibe verbinde ich mich mit diesem Prinzip des Stillpunktes und sofort lösen sich Spannungen in meinem ganzen Körper auf, mühelos bin ich aufrecht. Ich bin mir gleichzeitig meines physischen Körpers wie auch meines fortwährenden Seins bewusst. Die spezielle Aufgabe eines jeden Teils ist bekannt, das Gesamte ist freudig dabei seinen Beitrag zur Lösung einer bestimmten Frage, eines bestimmten Problems zu leisten. Im Stillpunkt finden Erfahrungen ihren Platz und im spirituell-alchemistischen Prozess wird herausgefiltert, was die Wissensessenz daraus ist. Diese wird Teil unseres Bewusstseins und die äussere Form der Erfahrung wird losgelassen. Im Stillpunkt können unterschiedliche Gesichtspunkte wertfrei betrachtet werden. Feindschaften wandeln sich in Toleranz und Freundschaft.

Erlebe nun die Stillpunkt-Erfahrung in jedem Chakra. Wir beginnen beim Wurzelchakra und arbeiten uns hinauf. Beim Kronenchakra angekommen, werde ich die Seite wechseln und jetzt mit dem C vorne und G hinten in der gleichen Weise mich von oben nach unten arbeiten. Am besten hältst du hier inne mit lesen, schliesst deine Augen, lauschst den Klängen und überlässt dich der Reise bis hoch zum Kronenchakra und wieder herunter zum Wurzelchakra.

Wenn du willst, kann ich die einzelnen Chakren sowohl von hinten = Nervenplexi, wie auch von vorne = Drüsensystem mit ihrem Ton verankern. Auf jeden Fall streiche ich nochmals rundherum das ganze Energiefeld aus und verankere das Zentrum oberhalb des Kopfes und unterhalb der Füße.

Für eine erste Behandlung reicht es für heute. Bei einem nächsten Mal würde ich nach dem Klären und Ausstreichen des Energiefeldes alle Gelenke klären und sie die Erfahrung des Stillpunktes machen lassen. Über die Gelenke erhalte ich Zugang zu der Zellerinnerung im Körper, ähnlich der Wirkungsweise der Homöopathie. Ebenfalls wende ich mich an das im Gelenk wirksame Prinzip, damit es sich in unserem Leben voll entfalten kann. Wir könnten mit den Stahlgabeln direkt auf dem Gelenk arbeiten. Dazu suche ich den Verbindungspunkt, der das Gelenk in seiner Gesamtaufgabe unterstützt, lasse mir den für den Moment stimmigen Ton aufzeigen und setze die Gabel auf den Körper auf.

Sicher würden wir auch einmal die Wirbelsäule mit der ganzen Oktave nähren. Das heisst mit allen sieben Tönen in der Aura der Wirbelsäule entlang dreimal nach unten und wieder hinauf wandern. Das als Vorarbeit bevor wir einzelne Wirbel direkt behandeln.

*Die Fähigkeit, Licht und Klang aufzunehmen,
ist wichtig für die Umsetzung unseres Lebensplanes*

Auch der Stillpunkt im Hirn und wie er sich mit der Gesamtwirbelsäule in Ausgleich bringt käme bald einmal an die Reihe. Je nach Bedürfnis würden wir daran arbeiten die Organe zu klären, zu nähren, zu revitalisieren und sie ihren Stillpunkt erfahren lassen. Bestimmt würden wir uns auch der Klang- und Lichtempfindlichkeit und deren Ausdruck durchs Halschakra zuwenden. Schliesslich würden wir an der Knochenresonanz des gesamten Kraniosakralsystems zu arbeiten anfangen. Das führt uns in die Bereiche der Seelen-/ Körperidentität und den verschiedenen Entwicklungsstadien mit Themen wie Entwicklung des Selbstbildes, Integration von Gefühlen und Idealen, unser Raum, Vertrauen, Grenzen, Ausdauer, soziale Integration, Optimismus. Zum Ausbalancieren der gesamten Schädelregion kann ich im Energiefeld um den Kopf einen Eintrittspunkt behandeln, um Spannungszustände, die zum Teil noch von der Geburt her stammen, aufzulösen.

Die Klangarbeit kann sehr rasch die durch Traumata ausgelösten Kompensationszustände auflösen. Diese Befreiung wird häufig durch kurzzeitigen Schwindel, Wärme- oder Kältegefühle oder Übelkeit erfahren. Interessant finde ich das Phänomen zwischen dem Behandeln des Individuums und dabei gleichzeitig die Einzelperson als Repräsentant/in des Kollektivs zu erfahren. Die Vielschichtigkeit in der Einfachheit berührt mich immer wieder.

In vielen verschiedenen Bereichen kommt heute diese Arbeit zur Anwendung: Akupunkteure, die ihre Nadeln zum Teil durch Aufsetzen der Stimmgabeln ersetzen; Menschen, die mit Kindern mit ADS und POS arbeiten; Fussreflex-Therapeutinnen, die Klänge durch die Füsse schicken; Hebammen, die mittels Klang ein Ungeborenes einladen, sich von der Steisslage in eine ideale Geburtsposition zu drehen; Psychologen, die ihre Patienten zwar nicht berühren dürfen, aber sehr wohl beklingen können; zahlreiche Methoden, die durch die Klangarbeit ergänzt werden. Die Möglichkeiten sind unendlich, jeden Tag entdecken wir etwas neues und unser Verständnis von gestern dehnt sich aus. Die Erklärungen und Bilder von heute werden morgen überholt sein, weil unser Wissen sich weiterentwickelt. Jeder einzelne Schritt bedingt den vorhergehenden.

Vertrauensvoll legt Peter uns die Arbeit in die Hände, im Wissen, dass die geistige Welt und die Arbeit selbst uns weiter unterrichtet.

Integration ist eine besondere Stärke dieser Form der Klangarbeit

Der direkte Link für Informationen zur Ausbildung mit Peter Goldman: http://www.interdimensional.net/peter/pages_peter/klangtherapie.html

Christa Twellmann Kaufmann, geboren 1963, lebt und arbeitet in der Umgebung von Bern. Das eigene Potential zu verwirklichen, auf allen Ebenen im Gleichgewicht zu sein, diesem Ganzsein im Alltag Ausdruck zu verleihen, die Fülle des Universums im Hier und Jetzt zu feiern ist ihr Bestreben für sich und ihre Mitmenschen. Ihre Aus- und ständige Fortbildung in Körper- und Energiearbeit, Klangtherapie und spiritueller Psychotherapie sind ihr dabei wertvolle Instrumente. Sie ist unendlich dankbar, kann sie auch in der Rolle als Übersetzerin an der Arbeit von Peter Goldman teilhaben